

DAS ZWEITE GEHIRN.

Betrachtungen
über die zukünftigen Aufgaben
eines wissenschaftlichen Okkultismus.

Von

Dr. Ferdinand Maack



DIESER DRUCK DIENT AUSSCHLIESSLICH DER
ESOTERISCHEN FORSCHUNG UND
WISSENSCHAFTLICHEN
DOKUMENTATION.

Für Schäden, die durch Nachahmung entstehen, können weder Verlag
noch Autor haftbar gemacht werden.

© Copyright: Irene Huber, Graz 2011

Verlag: Edition Geheimes Wissen

Internet: www.geheimeswissen.com



Alle Rechte vorbehalten.

Abdruck und jegliche Wiedergabe durch jedes bekannte, aber auch heute noch unbekannte
Verfahren, sowie jede Vervielfältigung, Verarbeitung und Verbreitung (wie Photokopie,
Mikrofilm oder andere Verfahren unter Verwendung elektronischer Systeme) auch
auszugsweise als auch die Übersetzung nur mit Genehmigung des Verlages.

ISBN 978-3-902792-29-7

Meinen langjährigen okkultistischen Freunden

*Herrn Professor
Adalbert Berny, Wien*

und

*Herrn Baumeister
Wilhelm Winkler, Charlottenburg*

*in Dankbarkeit gewidmet
vom Verfasser.*

Vorwort.

Wir betrachten im Folgenden den Okkultismus so, „als ob“ alle seine angeblichen Phänomene existierten und einwandfrei bewiesen wären. Leider ist das bekanntlich bisher nur zum geringsten Teil der Fall. Der zukünftigen exakten Forschung bleibt noch die größte Arbeitsleistung vorbehalten. Welche Aufgabe unseres Erachtens in erster Linie und am dringendsten gelöst werden muss, versuchen wir darzulegen. Die „*okkulte Materie*“ ist es, deren Existenz und Eigenschaften zunächst in absolut sicherer Weise empirisch und experimentell konstatiert werden müssen. Denn sie ist das *Fundament* des wissenschaftlichen Okkultismus. Ohne sie kommen weder die telemotorischen (telekinetischen) und telesensorischen (teleästhetischen) Phänomene zustande, noch auch die meisten sonstigen okkulten Phänomene. Noch auch die normalen Lebens - Erscheinungen! *Das Leben ist das größte okkulte Problem.* Sodann wäre der Ursprung dieser Xenomaterie festzustellen. Er ist höchstwahrscheinlich *mehrdimensionaler* Art. *Die Probleme des Okkultismus, des Lebens und des Raums gehören auf das engste zusammen.*

Die Schuld, dass der Okkultismus so langsam vorwärts gekommen ist und noch immer nach Anerkennung seiner Phänomene ringt, trägt im Wesentlichen seine bisherige vorwiegend „*psychische*“ Orientierung und psychologische Einstellung. Dagegen habe ich mich von jeher in meinen Schriften gewandt. Freilich war diese Richtung historisch bedingt. Der *Hypnotismus* und *Suggestionismus* lenkten die Aufmerksamkeit allzu sehr auf die psychischen, parapsychischen und metapsychischen Phänomene. Erst als die „unbekannten Strahlen“ entdeckt wurden, änderte sich die Lage der Forschung.